



Ausgabe 7
August 2016

Dieser Newsletter des KAS-Länderprojekts informiert in regelmäßigen Abständen in deutscher Sprache über aktuelle Geschehnisse im Bereich Politik, Wirtschaft und Kultur in Chile.

IMPRESSUM:

**KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
AUSLANDSBÜRO CHILE**

Enrique Nercasseaux 2381
Casilla 16280
Providencia
Santiago de Chile
Chile

Tel. +56 22 234 20 89 oder
+56 22 233 57 33
Fax +56 22 234 22 10

www.kas.de/chile



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

Druck im System: Das kapitalgedeckte Rentensystem in der Kritik



Quelle: <http://radio.uchile.cl/wp-content/uploads/2016/07/No-m%C3%A1s-AFP-620x413.jpg>

Landesweit fanden in den letzten Wochen Proteste gegen das noch aus der Zeit der Pinochet-Diktatur stammende Rentensystem statt. Die Kritik richtete sich gegen die starke Privatisierung des chilenischen Rentensystems und gegen den fehlenden Willen der Regierung, die bereits zu Beginn der Legislaturperiode im Jahr 2014 eingeleitete Reform voranzutreiben.

Am 24ten Juli protestierten in insgesamt 26 Städten etwa 750.000

Menschen im ganzen Land gegen das chilenische Rentensystem (AFP). Organisiert von der Bürgerbewegung „No+AFP“ richtet sich die Kritik gegen den momentanen Aufbau des Rentensystems und für ein sozial-gerechtes, vom Staat verwaltetes und einkommensabhängiges System.

Das im Jahr 1980 während der Pinochet-Diktatur von Arbeitsminister José Piñera eingeführte Rentensystem ist kapitalgedeckt und kein Umlage-Verfahren, wie es in Deutschland besteht. Im aktuellen chilenischen System muss jeder Arbeitnehmer zwangsweise 10% seines Gehaltes auf ein individuelles Konto bei einem der existierenden privaten Rentenfonds einzahlen, Unternehmen die dann wiederum mit dem Geld wirtschaften und aus den Anlagegewinnen später die Rente des Arbeiters zahlen. Im Moment existieren sechs solcher privaten Rentenfonds, fünf ausländische und ein chilenischer. Selbstständige können, müssen aber nicht, in einen Rentenfonds einzahlen, während Polizei und Armee ih-



Ausgabe 7
August 2016
SEITE 2 VON 6

re eigenen Pensionssysteme besitzen.

Die Rolle des Staates ist hierbei, vor allem im Vergleich zum deutschen System, stark beschränkt. Der chilenische Staat schafft lediglich die Regeln für die Gründung und den Betrieb der privaten Rentenfonds, und er garantiert eine Mindestrente, falls Fonds nicht genug Gewinne erwirtschaften. In diesem Fall bezuschusst der Staat die Rente der betroffenen Arbeitnehmer und löst einzelne Fonds nötigenfalls auf.

Dieses System hat einige schwerwiegende Defekte, die die momentanen Proteste erklären. Da die Höhe der kapitalgedeckten Renten vom Erfolg der Rentenfonds, basierend auf Investitionen sowohl in nationale- als auch ausländische Unternehmen, abhängen, ist die eigentliche Arbeitsleistung bzw. Einzahlungsdauer weniger bedeutsam als in einem umlage-basierten System. Vielmehr muss der individuelle Einzahler hoffen, dass sich während seines Lebens die globalen Aktienmärkte, primär des US-amerikanischen, gut entwickeln.

Finanzmarktverwerfungen wie im Jahr 2009 haben daher erhebliche Auswirkungen auf die Rentenhöhe.

Daraus ergibt sich wiederum die zweite Problematik: Da der Staat die Differenz zwischen Ausschüttung der privaten Rentenfonds und der Mindestrente garantiert, muss er zeitweise große Summen zuschießen, um das System zu stabilisieren, ohne jedoch damit den Einzählern eine sozial-gerechte Rente zu ermöglichen. Diese übermäßig risikoreiche, privatwirtschaftliche Ausrichtung des Rentensystems belastet die gesamte Bevölkerung, am Stärksten die unteren und mittleren Einkommensgruppen, die nach dem Ende ihres Arbeitslebens über keinerlei finanzielle Absicherung außer ihrer mageren Rente verfügen.

Als Reaktion auf die Proteste kündigte Präsidentin Bachelet an: „Wir treiben die Schaffung eines staatlichen Rentenfonds voran und haben einen Fahrplan definiert, um ein System zu entwickeln, dass von mehr Solidarität sowie besseren und nachhaltigeren Renten zeugt.“ Trotz dieser politischen Reaktion





Ausgabe 7
August 2016
SEITE 3 VON 6

von höchster Stelle sind für August, September und Oktober bereits weitere Demonstrationen durch „No+AFP“ angekündigt.

QUELLEN:
[HTTP://INTERNACIONAL.ELPAIS.COM/INTERNACIONAL/2016/07/26/AMERICA/1469555773_400978.HTML](http://internacional.elpais.com/internacional/2016/07/26/america/1469555773_400978.html)
[HTTP://WWW.ELMOSTRADOR.CL/NOTICIAS/OPINION/2015/09/07/REFORMAS-ESTRUCTURALES-AL-SISTEMA-DE-PENSIONES-EN-CHILE/](http://www.elmostrador.cl/noticias/opinion/2015/09/07/reformas-estructurales-al-sistema-de-pensiones-en-chile/)
[HTTP://WWW.ELDINAMO.CL/NACIONAL/2016/07/25/PRESIDENTA-BACHELET-Y-MARCHA-NOAFP-ESTAMOS-IMPULSANDO-UNA-AFP-ESTATAL-CON-MEJORES-PENSIONES/](http://www.eldinamo.cl/nacional/2016/07/25/presidenta-bachelet-y-marcha-noafp-estamos-impulsando-una-afp-estatal-con-mejores-pensiones/)
JOAQUIN VIAL RUIZ-TAGLE, FRANCISCA CASTRO:
THE CHILEAN PENSION SYSTEM, OECD AGEING WORKING PAPERS. 1998

Nueva Mayoría: Debatte um die Zukunft

Das mitte-links Regierungsbündnis *Nueva Mayoría* hat sich am 8. August getroffen, um die parteipolitischen Konflikte zwischen den beteiligten Parteien PDC (Christdemokraten), der PC (Kommunisten) und der PS (Sozialisten) zu lösen und über die Zukunft des Bündnisses zu sprechen.

Grund für die Spannung innerhalb der *Nueva Mayoría* war ein vorangegangener Schlagabtausch zwischen der PDC und PC zum Thema Innere Sicherheit. Die PC hatte erklärt, bei Einführung präventiver

Identitätskontrollen, einem Instrument des beschlossenen Maßnahmenpakets gegen Kriminalität, geschlossen die Interamerikanische Kommission für Menschenrechte (IAKMR) einzuschalten. Laut der PC verstoßen präventive Identitätskontrollen sowohl gegen die chilenische Verfassung als auch gegen die amerikanische Menschenrechtskonvention. In Reaktion bemerkte der damals zuständige Innenminister Jorge Burgos (PDC), dass ein solches Verhalten „sich einer Partei, die an der Regierung beteiligt ist, nicht ziemt“ und griff die PC direkt für ihre Position innerhalb der Regierungskoalition an.



Quelle:
https://en.wikipedia.org/wiki/Nueva_Mayor%C3%ADa#/media/File:Bandera_de_la_Nueva_Mayor%C3%ADa.svg

Präsidentin Bachelet ließ als Reaktion zunächst verlauten, die gesamte Regierung unterstütze das Maßnahmenpaket gegen Kriminalität und die präventive Identitäts-





Ausgabe 7
August 2016

SEITE 4 VON 6

kontrolle. Doch auch der Abgeordnete Osvaldo Andrade, Mitglied von Präsidentin Bachelets Sozialistischer Partei, schlug den rechtlichen Weg gegen die präventive Identitätskontrolle ein: Wegen Zweifeln an der Rechtmäßigkeit dieser Maßnahme wandte er sich an das chilenische Verfassungsgericht. Der Fokus seiner Klage lag allerdings auf der Art der Verabschiedung der Maßnahme innerhalb eines einfachen Gesetzespaketes, anstatt durch ein Grundlagengesetz mit Verfassungsrang. Seine Klage vor dem Verfassungsgericht wurde nach langer Debatte allerdings abgewiesen.

Der Rechtsspruch löste die Spannungen im Regierungsbündnis allerdings nicht auf, sondern ließ sie eskalieren, besonders zwischen dem ehemaligen Innenminister Burgos und Präsidentin Bachelet, in dessen Folge Burgos am 8. Juni seinen Rücktritt vom Amt des Innenministers erklärte. Die Regierung verlor dadurch einen ihrer erfahrensten Minister und eine Schlüsselfigur der PDC. Einige Monate nach seinem Rücktritt meldete

Burgos sich mit der Aussage zu Wort, dass „der Einfluss der PC auf die momentane Regierung dem Land große Probleme bereite“. Diese Aussage des Ex-Ministers fand Unterstützung bei mehreren PDC-Senatoren, unter anderem Ignacio Walker und Andrés Zaldívar, die in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeit eines baldigen Auseinanderbrechens der *Nueva Mayoría* als Möglichkeit einstufen. Aus diesem Grund trafen sich am 8. August alle beteiligten Parteien im Präsidentenpalast, um über die Zukunft der Regierungskoalition zu sprechen.

Quellen:

<http://www.emol.com/noticias/Nacional/2016/08/08/816259/Partidos-de-la-Nueva-Mayoria-sostendran-reunion-clave-sobre-continuidad-del-bloque-en-comite-politico-en-La-Moneda.html>
<http://www.elmostrador.cl/noticias/pais/2016/08/08/walker-y-zaldivar-en-linea-con-burgos-la-nueva-mayoria-no-tiene-ninguna-posibilidad-de-proyectarse-mas-alla-de-este-gobierno/>
<http://www.eldesconcierto.cl/pais-desconcertado/2016/05/26/burgos-en-picada-contra-el-pc-por-acudir-al-cidh-por-control-preventivo-de-identidad/>
<http://www.t13.cl/noticia/politica/tc-desestima-tengase-presente-osvaldo-andrade-control-preventivo-identidad>
<http://www.elmostrador.cl/noticias/pais/2016/06/08/bachelet-se-aburrio-de-burgos-polemico-ministro-sale-de-interior-tras-gestion-llena-de-roces-con-la-presidenta/>



Ausgabe 7
August 2016

SEITE 5 VON 6

Energiewende am anderen Ende der Welt



Quel-

le: <http://www.latercera.com/noticia/tendencias/2015/08/659-643898-9-chile-tendra-la-planta-de-almacenamiento-de-energia-mas-grande-del-mundo.shtml>

Mit der kürzlichen Ausschreibung für Energielieferblöcke ab dem Jahr 2020 hat die chilenische Regierung die Fortschritte auf dem Weg hin zu einer dekarbonisierten Energiematrix verdeutlicht. Unter den 84 Firmen, die an der Ausschreibung teilnahmen, befanden sich sowohl nationale als auch internationale Energieerzeuger sowohl konventioneller- als auch erneuerbarer Energien. Dies hängt damit zusammen, dass in die letzte Ausschreibung ein Flexibilitätsmechanismus speziell für fluktuierende Energieträger integriert wurde, wel-

cher den Erzeugern erneuerbarer Energien durch weniger strenge Anforderungen entgegenkommt.

Mittels der letzten Ausschreibung der Nationalen Chilenischen Energiekommission (CNE), die am 30ten Juli endete, wurden Energielieferverträge für die Versorgung von Nord- und Zentralchile über 20 Jahre ab 2021 vergeben. Die ausgeschriebene Gesamtenergiemenge summiert sich auf 12.430 Gigawattstunden. Die zahlreichen abgegebenen Angebote zeigen den Erfolg der Bemühungen der Regierung, den Energiemarkt zu diversifizieren, gingen bei der vergleichbaren Ausschreibung im letzten Jahr doch nur 38 Angebote ein.

Unterstützt vom deutschen Bundesministerium für Umwelt und der GIZ hat die chilenische Regierung begonnen, das hohe Potential diverser erneuerbarer Energien zu nutzen. Laut der Interamerikanischen Entwicklungsbank sowie dem Finanzinformationsdienstleister Bloomberg ist Chile heute dank seiner Ausgangsposition und sinn-





Ausgabe 7
August 2016

SEITE 6 VON 6

voller Reformen das weltweit drittattraktivste Land für Investitionen in erneuerbare Energien, in Lateinamerika sogar das attraktivste. 2013 wurde in diesem Sinne das Gesetz 20.698 erlassen, das eine Mindestquote von 20% erneuerbaren Energien in Chile für das Jahr 2025 festlegt.

Der Umstieg auf erneuerbare Energien ist für Chile auch innenpolitisch von großer Bedeutung, da die Chilenen seit langem die höchsten Energiekosten in ganz Lateinamerika zu tragen haben. In Anbetracht eines von der Deutschen Bank berechneten Preisunterschiedes zwischen fossilen und erneuerbaren Energien von etwa 17 US\$ pro Megawattstunde sollte es möglich sein, diesen negativen Spitzenplatz zu verlassen.

Die „Energiewende“ wird in Chile, im Gegensatz zu Deutschland, hauptsächlich von privaten Investitionen ohne staatliche Subventionen getragen. Um die neuen Kapazitäten erneuerbarer Energien auch vollständig nutzen zu können, muss die chilenische Regierung

parallel den Ausbau des Stromnetzes vorantreiben. Denn ohne Netzanbindung kann der in oftmals abgelegenen Regionen produzierte, nachhaltige Strom nicht zu den Konsumzentren transportiert werden.

Quellen:

<http://www.elmostrador.cl/mercados/2016/01/29/el-boom-de-energias-renovables-que-ayudo-a-chile-a-rebajar-los-costos-de-energia-mas-altos-de-america-latina/>
<http://santiagotimes.cl/2016/07/30/chile-enacts-largest-ever-power-tender/>
http://www.minenergia.cl/archivos_bajar/Estudios/Potencial_ER_en_Chile_AC.pdf
<http://www.elmostrador.cl/mercados/2016/04/22/reportaje-bloomberg-el-primer-boom-de-energias-renovable-en-chile-se-acabo/>
<http://www.latercera.com/noticia/tendencias/2016/03/659-674260-9-chile-entre-los-10-paises-del-mundo-que-mas-invirtieron-en-energias-renovables.shtml>

